



SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT IN FRANKREICH, POLEN UND DEUTSCHLAND

Nach 13 Jahren übernimmt Deutschland am 1. Juli 2020 wieder die EU-Ratspräsidentschaft. In den dann folgenden sechs Monaten wird es darauf ankommen, Europa und seine Wirtschaft zu stärken. Dieses Ziel hatten auch die Außenminister Deutschlands, Frankreichs und Polens, Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas und Krzysztof Skubiszewski im Sinn, als sie sich 1991 in Weimar zur gemeinsamen Verantwortung ihrer Länder für Europa bekannten.

Vom „Weimarer Dreieck“ gehen seitdem wichtige Impulse aus – nicht zuletzt für den wirtschaftlichen Erfolg Europas. Im Zentrum der gemeinsamen Überlegungen und Diskussionen stand dabei immer die Soziale Marktwirtschaft. Wie wird Ludwig Erhards Wirtschaftsmodell heute in Frankreich, Polen und Deutschland gesehen? Wie können wir die Vielfalt der Arbeitsmärkte erhalten und eine differenzierte Sozialpolitik stärken?

Hierüber diskutieren im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe 'Sozialpartner Arbeitgeber im Dialog' unter dem Titel

PERSPEKTIVEN IN EUROPA: SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT IN FRANKREICH, POLEN UND DEUTSCHLAND

am **18. März 2020, 11.00 Uhr**

(Einlass: 10.30 Uhr, Mittagsimbiss: 12.15 Uhr)
im **KARLSSON Penthouse** am Gendarmenmarkt (Markgrafenstr. 37 in Berlin):

Jacek Lepiarz

Korrespondent, Deutsche Welle, und Preisträger „Preis der Bundespressekonferenz 2019“

Henrike Roßbach

Wirtschaftspolitische Korrespondentin, Süddeutsche Zeitung

Pascal Thibaut

Korrespondent, Radio France Internationale, und Vorsitzender des Vereins der ausländischen Presse in Deutschland

Moderation:

Peter Clever

Mitglied der Hauptgeschäftsführung, BDA

WIR FREUEN UNS AUF IHRE **ANMELDUNG** UNTER
WWW.ARBEITGEBER.DE/IMDIALOG